

Herbert, der Roboter

Heute gibt es weltweit etwa eine Million Roboter. Fast alle davon sind primitive Industrieroboter, die uns *stupide** oder gefährliche Arbeit abnehmen. Die Roboter können die Arbeitszeit verkürzen. Aber auch bei alltäglichen Aufgaben hilft der Roboter. Ein Beispiel hierfür ist „Herbert“. Dieser amerikanische Roboter ist darauf spezialisiert, leere Getränkedosen aufzuspüren und zu entsorgen. Herbert hat ein kleines Computergehirn. Deshalb kann er sich nicht daran erinnern, wo er schon gewesen ist, und er kann auch nicht selbständig seine Arbeit planen. Herbert wird niemals etwas dazulernen. Das muss er auch nicht. Herbert braucht lediglich Informationen darüber, wie Getränkedosen aussehen und wohin er sie bringen soll, um sie zu beseitigen.

Einfache Roboter könnten künftig in vielen Haushalten zum Mobiliar gehören. Robotermause würden alle Winkel eines Hauses ablaufen können, um Staub und Schmutz zu entfernen und Ungeziefer zu töten. Roboteraffen könnten die Außenwände eines Hauses erklimmen, die Fenster putzen und die Mauern neu streichen. Andere Roboter werden Rasen mähen und Unkraut jäten können.

Kleine Roboter eignen sich auch als Spielzeug. Es wird kleine Männchen und Tiere aus Plastik geben, die sich fortbewegen, sehen, hören und sprechen können.



Übungsaufgabe

Lies aufmerksam und präge dir die Sätze gut ein. Decke nun den Text ab und bilde aus den folgenden Wörtern je einen sinnvollen Satz. Sprich und schreibe.

Roboter – Arbeitszeit
alltägliche Aufgaben – Roboter
Robotermause – Staub und Schmutz
Roboteraffen – Fenster putzen
kleine Roboter – Spielzeug

🔧 Zusatzaufgabe

Ordne flott nach dem Alphabet:

Staub, Schmutz, Spielzeug, Plastik, Roboter, Unkraut, Beispiel, Mobiliar

Denkende Computer

Es gibt einen Spruch, der besagt: „Man kann nicht mehr aus einem Computer herausholen, als man in ihn hineinsteckt.“ Damit ist gemeint, dass alles, was in einem Computer steckt, von Menschen geschaffen wurde. Auf normale Computer, wie wir sie täglich benutzen, trifft dies auch zu. Jedoch gibt es inzwischen auch Rechner, die programmieren sich selbst. Sie entwickeln sich wie Organismen in der Natur, und wir können nicht einmal so genau sagen, in welche Richtung.

Es ist gar nicht so unwahrscheinlich, dass wir eines Tages Computerprogramme haben werden, die denken können und intelligent sind. Vermutlich ist es irgendwann in der Mitte des 21. Jahrhunderts soweit. Intelligente Programme stellen uns jedoch vor ganz neue Probleme. Wir werden unsere Einstellung zum Computer ändern müssen. Heute hindert uns kein Mensch daran, mit unserem Computer zu machen, was wir wollen. Wenn wir mit einem Hammer auf ihn losgehen wollen, steht es uns frei, dies zu tun.

Aber wie wird es werden, wenn der Computer mit einem denkenden und vielleicht sogar fühlenden Programm ausgestattet wird? Wenn er gar einen Willen hat? Wird es dann ein Gesetz zum Schutz des Computers geben? Der Blick in die Zukunft ist *faszinierend**, macht jedoch auch ein wenig Angst.



* *faszinierend* = fesselnd, anziehend, höchst interessant

Übungsaufgabe

1. *Untersuche den Text:*

1. Wie oft findest du das Wort „Computer“ im Text, einschließlich der Überschrift?
2. Aus wie vielen Sätzen besteht der Text? Schätze zuerst!
3. Gibt es im Text Fragesätze? Unterstreiche!

2. *Bilde Sätze mit folgenden Begriffen:*

programmieren, faszinierend, denkend, zutreffend, unwahrscheinlich, Organismus, Problem, intelligent

🔧 Zusatzaufgabe

Fasse den Inhalt des Textes mit einigen wenigen Sätzen zusammen. Schreibe auf!